

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 10.11.2023

Anfrage Nr.: 0085/2023/FZ
Anfrage von: Stadträtin Dr. Geugjes
Anfragedatum: 16.10.2023

Betreff:

Brunnenpark

Schriftliche Frage:

1. Welche möglichen städtebaulichen Maßnahmen wurden von der „Arbeitsgruppe Park“ identifiziert, die der Entstehung eines Angstraums im Brunnenpark (Grünfläche in der Mitte der Kurfürstenanlage auf Höhe der Stadtwerke) entgegenwirken können (vor allem nun zu Beginn der dunklen Jahreszeit)?
2. Welche dieser Maßnahmen sind bereits umgesetzt? Welche blieben bisher aus und warum?
3. Welche sozialen Träger suchen die Menschen auf, die sich regelmäßig im Brunnenpark aufhalten, und welche Programme/Projekte führen sie durch?
4. Hat sich die Zusammensetzung, Größe, Beschaffenheit der Gruppe, die sich regelmäßig im Brunnenpark aufhält, im letzten Jahr verändert?
5. Wie wird die Situation eingeschätzt, dass dort nun auch der PHV-Bus hält? Wäre, um eventuelle Gelegenheitsstrukturen zu vermeiden, eine andere Haltestelle in der Stadt für den PHV-Bus denkbar?

Antwort:

1. Es fanden vor Ort eine Vielzahl von Begehungen statt. Im Nachgang soll u.a. im Rahmen der vegetationsfreien Periode ein erheblicher Rückschnitt der Bäume und Sträucher erfolgen. Nunmehr wird die Beleuchtung innerhalb der Parkanlage verbessert, denn „Licht schafft Sicherheit“. Hierzu werden derzeit durch die Stadtwerke Heidelberg mehrere Lichtpunkte gesetzt, die das Areal rund um die Brunnen besser ausleuchten sollen (Planskizze anbei).

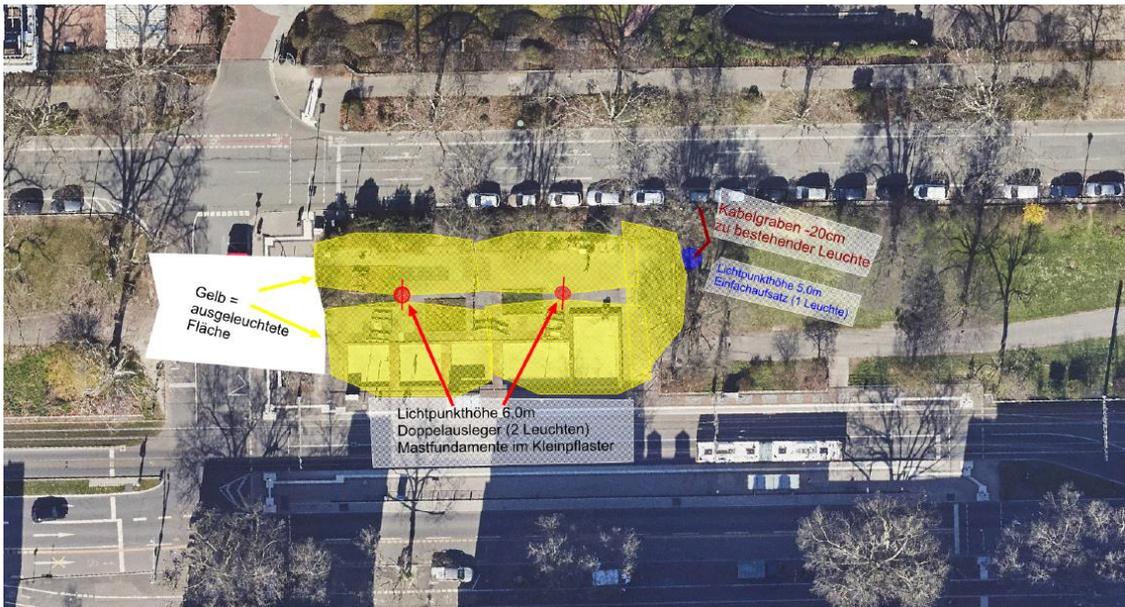


Abbildung 1: Planskizze Beleuchtung innerhalb der Brunnenanlage

Über das Programm „Mittendrinne Stadt“ wurde der Verein gegen Müdigkeit e.V. gefördert, der in der Kurfürstenanlage einen mobilen Stand zur Belebung des öffentlichen Lebens und zum Verweilen eröffnet hat. Durch die „AG Park“ wurde am 12.10.2023 eine „Aufräum-Aktion“ zusammen mit den Personen vor Ort initiiert und erfolgreich durchgeführt. Die Reinigung des Parks bei der Brunnenanlage erfolgt fast täglich unter der Woche von Montag bis Freitag. Am Wochenende wird nur die Belfortanlage /Haltestelle der Busshuttles des Regierungspräsidiums Karlsruhe/Ankunftszentrums Baden-Württemberg zusätzlich durch die Heidelberger Dienste gereinigt.

2. Der Rückschnitt der Sträucher/Büsche lässt sich nur in der vegetationsfreien Periode durchführen. Der weitere Ausbau der Beleuchtung der gesamten Anlage wird nach den Erfahrungen des aktuellen Ausbaus der Beleuchtung vor Ort geprüft. Die Ertüchtigung der Brunnenanlage ist in Planung und wird durch das Programm „Mittendrinne Stadt“ gefördert.

3. Aufsuchend tätig sind:

- SKM Heidelberg – Katholischer Verein für soziale Dienste in Heidelberg e.V.
- Fachstelle Sucht Heidelberg – BW LV gGmbH
- Streetworker/innen des Regierungspräsidiums Karlsruhe/Ankunftszentrums – Unabhängige Sozial- und Verfahrensberatung für Flüchtlinge im Ankunftszentrum Heidelberg (PHV)

Zusätzlich beratend tätig sind:

- Obdach e.V.
- Kommunale Suchtbeauftragte – Amt für Soziales und Senioren
- Prävention des Polizeipräsidiums Mannheim
- Geschäftsstelle Kommunale Kriminalprävention
- Karl-Bähr-Haus – Bezirksverein für soziale Rechtspflege Heidelberg

Die Streetworker/innen und Sozialarbeiter/innen der einzelnen Organisationen stehen in einem engen Austausch, um sich gemeinsam Projekte und Veranstaltungen zu überlegen, um die Situation vor Ort zu besänftigen.

Die Stadt unternimmt weiterhin eine Vielzahl an präventiven Maßnahmen, um die Situation in der Grünanlage zu entschärfen. Die Einsatzkräfte des Kommunalen Ordnungsdienst, Bürger- und Ordnungsamt (Ortspolizeibehörde) und der Polizei bestreifen daher die Örtlichkeit insbesondere in den Nachmittags- und Abendstunden weiterhin engmaschig. Der Kommunale Ordnungsdienst hat im Einsatzzeitraum vom 01.01.2023 – 05.09.2023 168 Kontrollen im Bereich der Kurfürstenanlage durchgeführt.

Festgestellte Ordnungsstörungen werden unter Beachtung der Verhältnismäßigkeit frühzeitig unterbunden und geahndet. Zur Verhinderung konflikträchtiger Situationen stehen sowohl Bürgergespräche mit dort angetroffenen Personen als auch die Überwachung von Aufenthaltsverboten, die seitens des Bürger- und Ordnungsamts (Ortspolizeibehörde) gegen einzelne Personen aufgrund vorangegangener Straftaten verfügt wurden, im Mittelpunkt der Maßnahmen. Das Konzept „Blauer Brief/Aufenthaltsverbot“ erweist sich in diesem Zusammenhang weiterhin als wirkungsvoll und wird konsequent umgesetzt. Die Präsenz von Polizei und Kommunalem Ordnungsdienst steigert neben der objektiven Sicherheit auch das subjektive Sicherheitsgefühl. Insofern wirkt eine Präsenzsteigerung immer auch präventiv da umgehend eingegriffen werden kann, wenn sich bedrohliche Situationen ereignen.

4. Hierzu liegen keine statistischen Erfassungen vor. Aus städtischer Sicht und aus Sicht der sozialen Träger, die das Klientel betreuen, zeigt sich, dass die Gruppen, die sich dort aufhalten, in den letzten Jahren deutlich heterogener geworden sind, unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen und damit auch mehr Konflikte entstehen. Das Aggressions- und Gewaltpotenzial hat, wie in vielen anderen Städten auch, zugenommen, ebenso der Drogenkonsum und das Dealen mit Medikamenten und Drogen. Es lässt sich außerdem beobachten, dass die Anzahl der Personen deutlich größer ist als in den Vorjahren und über Corona und fehlende Treffmöglichkeiten in den Umlandgemeinden, hat es hier einen deutlichen Zugang von Personen von außerhalb Heidelbergs gegeben. Die Verlagerung der Bushaltestelle hat dazu geführt, dass sich dort vermehrt auch Personen aus PHV aufhalten.

5. Die Bushaltestelle für das PHV-Shuttle liegt nicht exakt im Areal „Brunnenpark“. Sie wurde an der Kaiserstraße zwischen Kurfürsten-Anlage West und Belfortstraße angeordnet. Im Vorfeld der Einrichtung dieser Bushaltestelle wurden alternative Standorte geprüft. Es stellte sich heraus, dass diese Alternativen nicht geeignet waren, um diese Busse aufzunehmen. Zudem haben zwischenzeitlich zahlreiche im innerstädtischen Bereich laufende Großbaustellen dazu geführt, dass es keine verkehrlich gleichwertige oder sogar bessere Alternative gibt. Auch die provisorisch an der Alten Eppelheimer Straße angeordnete Fernbushaltestelle kann keinen weiteren Busverkehr aufnehmen. Derzeit gibt es im innerstädtischen Bereich, unter anderem aufgrund der vielen laufenden Großbaustellen, keine verkehrlich gleich oder besser geeignete Haltestelle, auf die interimsmäßig ausgewichen werden könnte.

Zur Einschätzung der aktuellen Situation an der Haltestelle Kaiserstraße:

Folgende verkehrliche Maßnahmen konnten zur Verbesserung der Situation an der Haltestelle umgesetzt werden:

- Entzerrung der Fahrten des PHV-Shuttles, der durch das Regierungspräsidium Karlsruhe eingesetzt und finanziert wird.
- Veränderung der Taktung der PHV-Shuttle-Busse seit Mitte 2023: die 3 eingesetzten Busse fahren nunmehr versetzt. Dadurch entsteht ein dichter Taktverkehr und es sammeln sich nicht alle Fahrgäste zeitgleich an der Haltestelle. Tagsüber verkehrt das PHV-Shuttle in Richtung Innenstadt zwischen 8 und 17 Uhr im 15-Minuten-Takt. In der Gegenrichtung stadtauswärts verkehrt das PHV-Shuttle im regelmäßigen Takt bis in die Abendstunden (ca. 20 Uhr), sodass die mittlere Verweildauer derjenigen Fahrgäste, die auf das PHV-Shuttle warten, dadurch reduziert werden konnte.

Darüber hinaus steht die Stadtverwaltung in ständigem Austausch mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe und sucht kontinuierlich nach weiteren Lösungen, wie die Lage vor Ort entspannt werden kann. Die Verwaltung hat erreicht, dass das Regierungspräsidium Karlsruhe vor Ort einen eigenen Sicherheitsdienst einsetzt, der die PHV-Shuttlebusse begleitet. Darüber hinaus sind die Verfahrensbetreuende wie Street Worker/innen vor Ort im Einsatz.